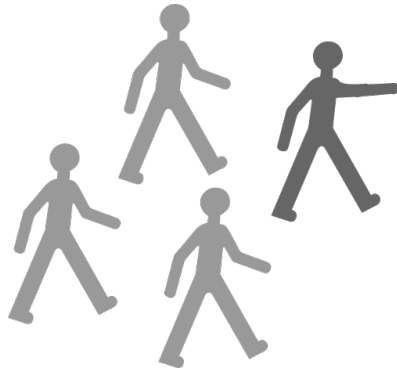


4-Mose, der geduldige Führer



Aber Mose war ein sehr sanftmütiger Mann, sanftmütiger als alle Menschen auf Erden. (4. Mose 12,3)

Die Bibel erzählt uns von vielen Menschen, die das Volk Gottes geleitet haben. Von allen können wir wichtige Lektionen abgucken, auch von Mose. Er war ein Beter, war geduldig und verantwortungsvoll. Lass uns betrachten, wie er in seine Führungsqualitäten gewachsen ist.

Entstehung eines Leiters

Erste Phase, seine Allgemeinbildung

Mose lernte im Palast des Pharao mit den besten Lehrern seiner Zeit, die verschiedensten Themen (Politik, Mathematik, Sprachen, u.s.w.). Ähnlich wie Paulus, der Schüler des Gamaliel war, auch ein berühmter Professor, wie man heute sagen würde. Hier erkennen wir, dass allgemeine Bildung, Kenntnisse in verschiedene Bereiche, beitragen kann zur Verbesserung der Führungsqualitäten. Auch solche Schulungen wie diese heutige.

Als er 40 Jahre alt war, meinte er, er wäre der gut vorbereitet um Leiter des Volkes Gottes zu sein. Er betrachtete sich selbst als vollkommen in der Lage dies zu tun und meinte, die Stunde wäre reif. Er dachte, dass das Volk ihn als ihrer Befreier mit offenen Armen empfangen würde. Aber es hat nicht geklappt, nachdem er versucht hatte unmittelbar mit eigenen Händen die Sachen in der Hand zu nehmen, musste er fliehen. Sein Versuch war gescheitert.

Dann kam eine zweite wichtige Phase seines Lebens, die Wüstenzeit, wo er 40 Jahre eine unwichtige Aufgabe erledigen musste, Tiere in der Wüste hüten. Gott wollte in ihm Demut und Glaube fördern. Einige wichtige Lektionen die er lernte (die auch uns dienen):

- Auf die Zeit Gottes zu warten;
- Demut;

- Beten (dafür hatte er jetzt sicher viel Zeit);
- Geduld;
- Emotionale Stabilität;
- Wenn du von dich selbst das Bild hast, dass du für die Aufgabe nicht gewachsen bist, nur dann bist du bereit für den Dienst. Gott ruft ausschließlich Menschen die von sich selbst meinen sie sind unfähig, z. B., Jesaja, Jeremia, u.s.w.

Im Palast hatte er formale, schulische, Erziehung bekommen in der Wüste, aber, wurde sein Charakter und seine Beziehung mit Gott aufgebaut. Im Palast hatte er Annehmlichkeiten, in der Wüste, harte Arbeit. Wenn diese zwei Komponente zusammen getan werden, zeigen sich extrem wirksam um gute Führungskräfte zu bilden, egal in welcher Branche: Kenntnisse und Lebenserfahrung.

Wachsen in Verantwortung

Nach 40 Jahre Wüste war Mose so gedemütigt, so weit von der damaligen Situation, so „runtergekommen“, dass er meinte, er kann das nicht schaffen, wozu Gott ihn beruft. Gott stellt ihm Aaron zur Seite, aber sehr schnell tretet Mose immer mehr zum Vordergrund.

Er wächst so sehr in seinen Selbstvertrauen, dass er in 2. Mose 33 Gott konfrontiert („Entweder vergibst du das Volk oder du kannst meinem Namen von deinem Buch streichen“). Hier können wir ein wichtiges Führungsprinzip erlernen: Die größten Leiter der Bibel waren bereit mit dem Leben zu bezahlen, um ihre Schutzbefohlene zu verteidigen (z. B., David kämpfte gegen Löwe und Bär um seine Schafte zu verteidigen, Paulus riskierte sein Leben für die Gemeinden, Jesus starb für uns).

Dies lehrt uns, christliche Führer, für unsere Jünger und geführten uns einzusetzen. Wir sollen nicht nur das Wort spenden,

sondern uns selbst schenken, mit Herzen uns hingeben, in Fürbitte und Ermahnung Mitarbeiter Gottes sein.

Ratschläge entgegennehmen

In Demut, empfänglich für Ratschläge

Man sieht dass Mose sehr seinen Schwiegervater stark vertraute. Mose war demütig genug um zu hören. Mose war mit Gott sehr verbunden, aber auch wenn wir mit ihm noch so intim sind, redet Gott nicht alles direkt zu uns, sondern benutzt viele Wege, sowohl durch Offenbarung als auch durch Weisheit oder Intelligenz. Gott sah, dass Mose überlastet war, aber hat ihm nichts darüber gesagt. Mose, aber, war demütig genug, um auf die Weisheit eines anderen zurückzugreifen. Lass uns auch so demütig sein und weise Ratschläge von anderen entgegennehmen.

Delegieren

Mose war überfordert von der Aufgabe, weil er versucht hat, alles alleine zu machen. Jetro schlug ihm vor, Aufgaben zu delegieren. Dies ist wieder eine wichtige Lektion, die auch für uns, christliche Führer, gilt!

Halsstarriges und aufrührerisches Volk

Sanftmütig oder ruhig?

Die Bibel bezeichnet Mose als den sanftmütigster Mann auf Erden. Sanftmut ist Frucht des Geistes. Andererseits, „ruhig“ zu sein kommt vom Temperament. Ein sanftmütiger greift andere nicht an und lässt sich leiten. Einige „ruhige“ Menschen schla-

gen aber zurück wenn sie angegriffen werden und sind beratungsresistent.

Mose war große Angriffe ausgesetzt, seine Geduld war oft unter Beschuss. Zwei mal rastete er aus: 1. Als er die Gesetzestafeln zerschlagen hat und 2. Als er den Felsen geschlagen, was ihm den Titel „den sanftmütiger Mann auf Erden“ nicht abgesprochen hat. Auch Sanftmut ist eine wichtige Eigenschaft die wir uns vom Heiligen Geist schenken lassen sollen (Gal 5.22).

Halsstarriges und aufrührerisches Volk

Das Volk wollte die Freiheit, brauchte ein Befreier aber sobald die Sache eng wurde, als sie sahen, dass Pharao hinter ihnen war und das Meer vor ihnen, haben sie verzweifelt und fingen an zu lästern. Immer wieder lehnte sich das Volk gegen Mose auf. Die meist bekannten Aufstände werden im Buch 4. Mose erzählt (die wir schon im Heft 5 betrachtet haben):

- Aaron und Miriam (Kap. 12)
- Korah (Kap. 16)
- Das ganze Volk (Kap. 16)

Mose musste sehr geduldig sein. Heute ist es nicht anders: christliche Führer und Gemeindeleiter erleben viele Auflehnungen gegen sich. Das wird Sanftmut und Glaube auf dem Prüfstand gestellt.

Auch mit den Leitungsteam hatte er es nicht leicht

Bemerke, bitte, dass nicht nur das Volk sich aufgelehnte, sondern auch die Leiterschaft. Aaron und Miriam dachten, weil sie Teil des Leitungsteams waren, müssten sich Mose nicht fügen, sie meinten, sie wären mit ihm auf einer Ebene (sie war doch Prophetin). Sie sind soweit gegangen, dass sie einen Vorwand fanden, völlig aus der Luft gegriffen, um Moses Autorität infrage

zu stellen (weil seine Frau Schwarz war). Auch heute ist es nicht anders. Auch Mitglieder der Führungsebene erheben sich manchmal gegen den Pastor und erfinden irrwitzigen Gründe um es zu rechtfertigen. Auch hier können wir von Mose lernen, wie er damit umgegangen ist.

Eine traurige Lektion: auch im Alter muss man gehorchen

Als erfahrener Leiter des Volkes Gottes hatte Mose viel Autorität. Er hat deswegen sich die Freiheit genommen, Gott ungehorsam zu sein, nicht mehr so penibel zu gehorchen (er schlug den Fels, anstatt, wie Gott befohlen hatte, ihn anzusprechen). Er war stolz geworden und dies war ihm eine Falle. Es blieb nicht unbestraft, er durfte nicht ins Land. Es kann uns als Lektion dienen, egal wie mächtig wir vor den Menschen sind, es gilt immer, Gott ganz genau zu gehorchen.

Berufung und Aussendung

Wir erkennen bei den biblischen Leitern, dass zwischen Berufung und Aussendung meistens einen größeren Zeitraum liegt, z.B., Paulus (ca. 3 zwischen seiner Bekehrung (Apg 9) und Aussendung als Apostel – Apg 13,2) und David (wurde als Kind von Samuel gesalbt aber nur mit 40 als König gekrönt). So auch Moses (musste 40 Jahre in der Wüste bleiben). Das Gleiche Prinzip gilt auch heute. Bei der Geistestaufe bekommen wir eine Berufung (Eph 4), die aber entwickelt werden muss, reifen. Das Eine ist, die Berufung zu erkennen, dass andere, die Zeit wo man anfangen soll sie auszuüben.

Mose war ein Beter

Eine seiner wichtigsten Eigenschaften war, dass er oft mit dem Herrn redete. Wenn er angegriffen wurde, schlug er nicht zurück, sondern suchte die Gegenwart Gottes. Er war dem Herrn

so intim, dass sogar einmal sein Gesicht strahlte (wie phosphoreszierend – 2Mo 34,29-35). Auch das ist eine Lehre. Wenn die große Männer und Frauen Gottes so viel beten mussten (ja, sogar, Jesus, die ganze Nacht, vor eine wichtige Entscheidung – Lc 6,12-13), viel mehr wir, sollen Gebetsmenschen sein. Amen?

Mose konnte eine Menge Führungsqualitäten aufweisen. Wir können uns nicht mit ihm vergleichen. Er war einer der größten Führer die es je gab. Aber wir können mit ihm lernen und dadurch in wachsen und reifen in Richtung unserer Berufung.

Aufgaben

- 1) Nenne die zwei Phasen durch die Moses gegangen ist und vergleiche mit dein eigenes Leben.
- 2) Lehnen sich noch heute Gemeindemitglieder oder Mitglieder des Leitungsteams gegen den Pastor? Warum?
- 3) Hast du deine Berufung schon erkannt? Wie bereitest du dich vor auf deine Aussendung?